



Reha-Steglitz



## TÄTIGKEITSBERICHT 2013

### Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH







## Das Profil

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH engagiert sich in der Betreuung und Pflege von psychisch kranken Erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen.

Die Einrichtungen und Dienste sind in der psychosozialen Versorgung, in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung und in der ambulanten und teilstationären Pflege tätig.

Die Arbeit aller Einrichtungen und Dienste der GmbH fußt auf sozialpsychiatrischen Grundsätzen. Handlungsleitend beim Umgang mit Patienten, Klienten, Kunden, Kooperationspartnern oder mit Kolleginnen und Kollegen ist das betrieblich verbindliche Handlungskonzept mit den Maximen Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Integration.

### **Einrichtungen und Dienste der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH sind:**

#### **Tageszentren mit**

- Beschäftigungstagesstätten (BTS)
- Kontakt- und Beratungsstellen (KBS)
- Arbeits-/Zuverdiensbetrieben (ZV)

#### **Wohnbetreuung mit**

- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)

#### **Soziotherapie**

#### **Praxis für Ergotherapie**

#### **Fachbereich Pflege**

- Ambulante Pflege
- Ambulante psychiatrische Pflege
- Tagespflege

Ein weiterer Tätigkeitsbereich ist die Förderung von Freiwilligenengagement.

Alle Angebote und Leistungen der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH kamen 2013 seelisch kranken und suchtkranken Menschen oder von seelischer Erkrankung oder Suchterkrankung bedrohten oder pflegebedürftigen Menschen zugute.

Alle Aktivitäten und Tätigkeiten der gGmbH entsprachen den satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zwecken.

Reha-Steglitz gGmbH hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf Anregung von Transperency Deutschland hat die Initiative 10 Punkte definiert, die eine gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Reha-Steglitz gGmbH entspricht der Selbstverpflichtung auf der Homepage [www.reha-steglitz.de](http://www.reha-steglitz.de).

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin), in der Berliner Gesellschaft für soziale Psychiatrie (BGSP), in der Psychiatrie Initiative Berlin/Brandenburg und in der Alzheimer Gesellschaft.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsbedingungen psychisch Kranker und alter Menschen wirken die Mitarbeiter der Reha-Steglitz gGmbH in den bezirklichen Gremien Psychiatriebeirat, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und in deren Arbeitsgruppen mit, außerdem im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.

Ebenso arbeiten Mitarbeiter in Fachgruppen im Paritätischen Landesverband (DPW LV Berlin) z. B. Fachgruppe



# OFFENHEIT PARTNERSCHAFTLICHKEIT INTEGRATION



*Zur Vereinfachung und zwecks besserer Lesbarkeit wird durchgängig die männliche Form verwendet. Damit sind stets Frauen und Männer gemeint.*

Psychiatrie, Fachgruppe Sozialstationen und Fachgruppe Tagespflege sowie der paritätischen Verhandlungsgemeinschaft mit.

Alleiniger Eigentümer der Reha-Steglitz gGmbH ist der gemeinnützige Verein zur Förderung von beruflicher und sozialer Rehabilitation e.V., der neben eigenen gesundheitsfördernden Aktivitäten die Arbeit der GmbH unterstützt und mit seinen Gremien, Vorstand und Mitgliederversammlung, die Kontrollorgane für die GmbH stellt. Auf der monatlich stattfindenden Gesellschaftersitzung gibt die Geschäftsführung der GmbH dem Vereinsvorstand regelhaft Informationen über die wirtschaftliche Situation und aktuelle Entwicklungen.

Der Vorstand berät die Geschäftsführung und plant mit ihr Projekte und Entwicklungen.

## Kapazitäten und Auslastung

Die Platzzahl in den entgeltfinanzierten Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischer Behinderung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ein Antrag auf zusätzliche Plätze für einen neuen Leistungstyp „Betreute Arbeit“ wurde vom Kostenträger abschlägig beschieden.

Somit gab es 2013 insgesamt 145 Plätze in den Leistungstypen Beschäftigungstagesstätte, Betreutes Einzelwohnen sowie Therapeutische Wohngemeinschaft.

Die beiden Beschäftigungstagesstätten verfügen über 33 Betreuungsplätze und haben 56 Besucher betreut.

Das Betreute Einzelwohnen und die Therapeutische Wohngemeinschaft haben 112 Plätze. Die Wohnbetreuungseinrichtungen haben insgesamt 140 Klienten betreut.

Alle neu aufgenommenen Klienten wurden über die bezirkliche Belegungssteuerung vermittelt.

Die Auslastung der Kontakt- und Beratungsstellen war konstant hoch. 460 Besucher kamen regelmäßig in beide Kontakt- und Beratungsstellen; im Schnitt besuchen 57 bzw. 48 Personen die Einrichtungen täglich.

Die Arbeitsbereiche „Saitenschiff“ (Reparatur und Wartung von Musikinstrumenten), Gastro Reha-Steglitz, Handwerkliche Dienste und „Kleiderstange“ (Second Hand und Nähstube) halten niedrigschwellige Arbeitsangebote vor. Die Nutzerzahl in den Arbeitsbereichen lag bei 76 Personen.

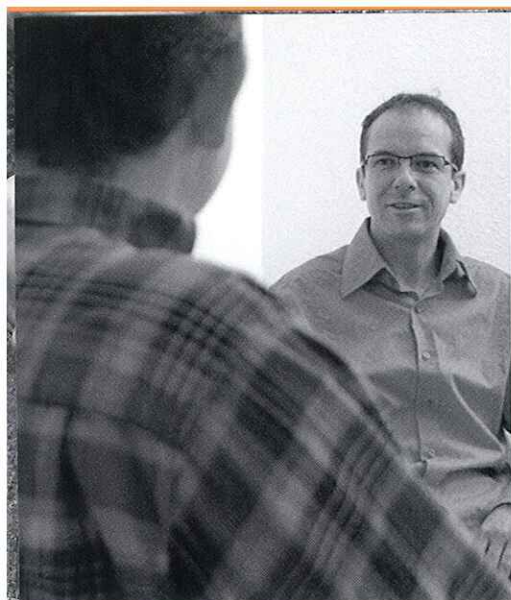
Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen war hoch und konnte nicht gänzlich befriedigt werden, auch eine Weitervermittlung an Angebote anderer Träger war nicht immer möglich.

In der Soziotherapie ging die Anzahl der Patienten von 60 in 2012 auf 51 in 2013 zurück. Knapp 63 % waren in der Regelversorgung, 37 % wurden über die integrierte Versorgung betreut.

Die Patientenzahl der Ambulanten Pflege lag zum Ende des Jahres bei 183. Der monatliche Mittelwert lag bei 177 Patienten und wies damit eine Steigerung von ca. 4,4 % auf.

Aufgrund des fortbestehenden Personalmangels konnten nicht alle Versorgungsaufträge übernommen werden.





# ALTERSGERECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN FORT- UND WEITERBILDUNG GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Die Tagespflegestätte Selerweg verfügt über 20 Plätze.  
Insgesamt wurden 65 Patienten betreut.

Wegen der unbefriedigenden Auslastung, der schlechten  
Prognose und personeller Probleme wurde die Tages-  
pflegestätte Nikolassee im Januar 2013 geschlossen.

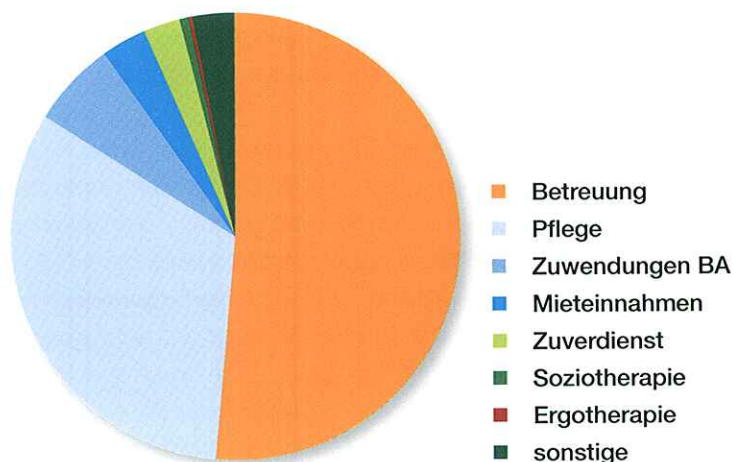
Die Praxis für ambulante Ergotherapie wurde im Mai 2013  
mit vorerst einer Mitarbeiterin eröffnet und behandelte bis  
zum Ende des Jahres 22 Patienten.

## Kennzahlen 2013

### Umsatzerlöse 2013

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2013  
insgesamt € 5,5 Millionen Umsatzerlöse erwirtschaftet.  
Die Aufteilung der Erlöse in den verschiedenen Bereichen  
stellt sich folgendermaßen dar:

Bereich	Umsatzerlöse 2013
Betreuung	2.909.153 €
Pflege	1.832.734 €
Zuwendungen BA	348.507 €
Mieteinnahmen	183.086 €
Zuverdienst	126.833 €
Soziotherapie	35.065 €
Ergotherapie	10.293 €
sonstige	60.431 €
	5.506.102 €



### Verbindlichkeiten 2013

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt € 180 T.  
Davon sind € 112 T kurzfristige Verbindlichkeiten mit  
einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die Altersteilzeit  
sind € 68 T eingestellt, mit einer Restlaufzeit bis maximal  
5 Jahren.

### Rückstellungen 2013

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub,  
Mehrarbeit, Abschlusskosten und sonstiges betragen  
insgesamt € 144 T

## Mitarbeiter/ Personalangelegenheiten

### Personalstruktur:

Zum 31.12.2013 gab es 163 Beschäftigte, davon waren

- 109 weiblich und
- 54 männlich.

Hauptberufsgruppen waren Pflegefachkräfte mit 52, Sozial-  
arbeiter mit 34 und Hauspflegekräfte mit 25 Mitarbeitern.





5 Personen leisteten ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Die Quote der Fehltage durch Krankheit stieg von 5,5 % auf 8,41 %.

Die Hauptbetriebsmittel von Dienstleistern im Sozial- und Gesundheitswesen sind die Mitarbeiter. Einerseits kann angesichts einer geringen Mitarbeiterfluktuation die Personalsituation als gut und stabil bezeichnet werden, andererseits aber behindert der dramatische Fachkräftemangel und der Mangel an geschulten Arbeitskräften die Entwicklung und generiert hohe Personalsuchkosten.

Die Entwicklung zeigt bei den Mitarbeitern der Reha-Steglitz gGmbH einen Anstieg älterer Arbeitnehmer, so lag der Anteil der über 50-jährigen bei über 46 % und stieg damit um gut 4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Diese Tendenzen machen umfangreiche betriebliche Maßnahmen zur Entwicklung altersgerechter Arbeitsbedingungen, zur Fort- und Weiterbildung, zur Gesundheitsförderung und eine intensive Mitarbeiterpflege notwendig.

#### **Fort- und Weiterbildung:**

Das Fort- und Weiterbildungskonzept des Trägers beinhaltet bereichsspezifische und bereichsübergreifende Fortbildungen, außerdem externe Fortbildungen und berufsbegleitende Weiterbildungen.

Das interne Fortbildungsangebot berücksichtigt vertragliche Vorgaben und einrichtungsbezogene Bedürfnisse.

Es wurden 43 interne Fortbildungen zu pflegebezogenen und psychosozialen Themen durchgeführt. Zu den Fortbildungsschwerpunkten gehörten die psychiatrischen Krankheitsbilder (z. B. affektive Störungen, Schizophre-

nie/Psychosen), Ess-Störungen, Erste Hilfe, Nähe und Distanz sowie Notfallmaßnahmen.

Die dreiteilige Basisqualifikation für neue Mitarbeiter mit den Bausteinen Psychiatriegeschichte, Einrichtungen und Dienste von Reha-Steglitz, sozialpsychiatrische Haltung, Handlungskonzept u.a. wurde einmal durchgeführt.

2 Mitarbeiterinnen befanden sich in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Altenpflegerin, 2 Mitarbeiterinnen absolvierten eine Leitungsfortbildung, 2 Mitarbeiter befanden sich in einer fachpsychiatrischen Weiterbildung.

Andere durch den Träger geförderte langfristige Weiterbildungen waren: Sozialmanagement sowie die Ausbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin.

Im Rahmen des Freiwilligen Engagements wurden weitere Fortbildungen für ehrenamtlich Tätige durchgeführt.

#### **Betriebliche Gesundheitsförderung:**

Die betriebliche Wiedereingliederung wird seit Beginn 2012 verbindlich angeboten.

Insgesamt wurde in 2013 mit 16 Mitarbeitern, die aktuell langzeit erkrankt waren oder im Vorfeld lange Krankheitsphasen hatten, Wiedereingliederungsgespräche geführt.





Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde weiter entwickelt.

Das Konzept zum Gesundheitsmanagement beschreibt verbindliche Standards, empfohlene Maßnahmen und Angebote bezogen auf:

- eine gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen,
- betriebliche Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung und
- Angebote für ein gesundheitsgerechtes Verhalten.

In 2013 wurden die Bemühungen in der Gesundheitsförderung intensiviert. Gefördert durch das Programm „UnternehmensWert: Mensch“ wurden mit einer externen Beraterin Mitarbeiterbefragungen durchgeführt und Aktivitäten zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelt.

Im November 2013 wurde die Gesundheitswoche unter dem Motto „Gesund genießen“ durchgeführt. Gesundheit und Gesunde Ernährung wurde „geistig und leiblich“ erfahrbar gemacht. Mit aktiver Unterstützung einiger Mitarbeiterinnen, der Betriebsärztin, Krankenkassenvertretern und einer externen Beraterin gab es ein umfangreiches Programm mit ärztlicher Beratung, Vorträgen (Ernährung, Tierhaltung, Nahrungsmittelindustrie usw.), Gesundheitscheck (RR, BZ usw.), Informationen (Broschüren, Plakate, Wandzeitung usw.), der Aktion „Pausenbrot“ (Brotbüchse mit Obst, Stulle und Getränke), Gesunder Mittagstisch und einen „Gesundheitswettbewerb“

Die Reihe der gesundheitsfördernden Angebote für Mitarbeiter wurde mit „Wirbelsäulengymnastik“ ergänzt um ein temporäres Angebot „Aktive Pause“ fortgesetzt.

Mitarbeiter stellten Staffeln beim Teamstaffellauf im Tiergarten und beim Marathonstaffellauf auf dem Tempelhofer Flugfeld.

## Innerbetriebliche Aktivitäten

Zum Neujahrsempfang 2013 im Januar kamen Mitarbeiter und Vereinsmitglieder. Die Veranstaltung war gut besucht.

Erstmalig wurde das Sommerfest mit einem ausgeweiteten Programm z.B. mit Kinderprogramm und Musikgruppe für Mitarbeiter, Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, Familienangehörige und Freunde ausgerichtet. Diese neue Form erwies sich als sehr lebhaft und fand großen Zuspruch.

## Kooperationspartner

Verbindlich und vertraglich geregelt ist die Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zum Betrieb des Tageszentrums Kamenzer Damm, mit der Perspektive Zehlendorf e.V. zur Wohnbetreuungseinrichtung Orientierungshaus, mit der Psychiatrieinitiative Berlin-Brandenburg (PIBB) zur Leistungserbringung im Rahmen der Integrierten Versorgung und mit Berg Steuerberatungsgesellschaft (Lohn- und Finanzbuchhaltung)



# DIALOG DISKURS KOOPERATION



## **Dienstleistungsbezogene Kooperationen bestanden mit:**

Schildhorn-Apotheke (Medikamentenbeschaffung), Comfuture (Pflege Software), Sanitätshaus Alphamed und Mohage (Hilfsmittel, Inkontinenzversorgung), Fahrdienst Schütz, Johanniter Unfallhilfe (Hausnotruf, Mittagstisch), Seniorenheim Haus König, Autohaus Renault König (Ausstattung Fuhrpark), ATU (Werkstatt Fuhrpark), Fa. Lindemann (Büromöbel), VW Autohaus Berlin.

## **Neuerungen in 2013:**

Die Kooperation mit der Pflegestation Burmeister (Übernahme von Behandlungspflege) wurde wegen fehlender Aufträge eingestellt.

Die Zusammenarbeit mit C&S bezüglich der neuen Pflege- und Betreuungssoftware wurde begonnen.

Seit Februar 2013 ist der Fahrdienst der Johanniter Unfallhilfe für den Transport der Tagespflegegäste verpflichtet.

## **Öffentlichkeitsarbeit/ Aktivitäten**

Gemeinsam mit dem Verein Reha-Steglitz und mit Vertretern anderer Institutionen und Trägern aus dem Bezirk wurde die Veranstaltung „Sozialpsychiatrisches Kamingespräch“ fortgesetzt. Es fanden 2 Veranstaltungen zu den Themen „Inklusion seelisch Behinderter“ und „Wohnraum für psychisch Kranke“ statt.

Gemeinsam mit anderen Pflegeanbietern und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband wurden 2 Fachgespräche organisiert und durchgeführt.

Die Themen waren: Gute Pflege braucht... „Macht die Un-Kultur des Misstrauens die Pflege kaputt?“ und Gute Pflege braucht... „Was ist uns gute Pflege wert? Die Zeit ist reif für einen Systemwechsel!“

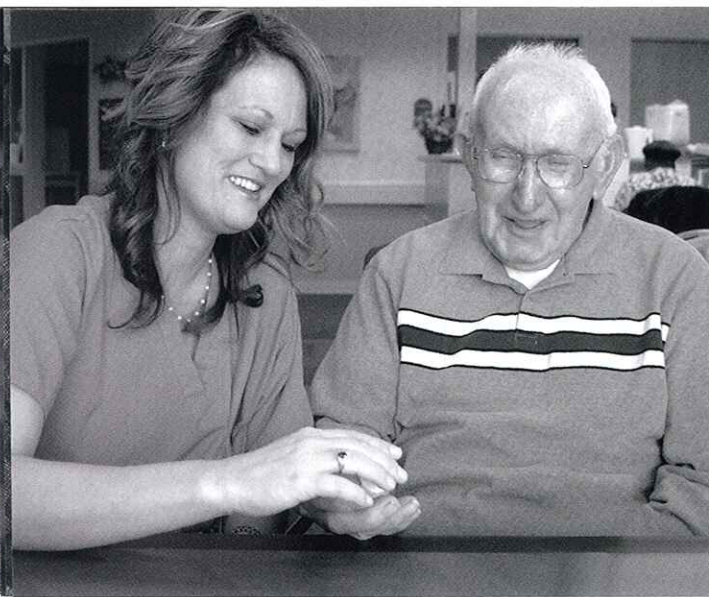
Die Situation der Pflege wurde in Gesprächen mit Politikern und in relevanten Gremien und auf Veranstaltungen problematisiert.

Gleiche Aktivitäten gab es zur Verbesserung der Wohnungssituation im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

## **Weitere Aktivitäten waren:**

- Mitwirkung beim Fachtag des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie
- In Kooperation mit benachbarten Dienstleistern wurde das Mittelstraßenfest im Tageszentrum Albrechtstraße durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Stadträtin für Gesundheit.
- Kunstausstellungen: „Arbeiten der Kreativ-Projektgruppe 2009 bis 2013“ eine Retrospektive
- Teilnahme des Chores von Reha-Steglitz „Rehacapella“ bei einem Chorkonzert.





## Freiwilligenengagement

Das Freiwilligenengagement ist gegliedert in allgemeine Engagementfelder in den Einrichtungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote gemäß § 45 c SGB XI (Betreuungsgruppen und Patientenbesuchsdienst für Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung alt/älter geworden sind und die über eingeschränkte Alltagskompetenzen verfügen). Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesverband der Pflegekassen.

### Freiwillige insgesamt: 37

- 26 im Projekt § 45 c
- 11 allgemeine Engagementfelder

Die Freiwilligen erhielten 3 Basisschulungen mit jeweils 5 Doppelstunden und 3 Fortbildungen mit 2 bzw. 3 Doppelstunden.

Zur Anerkennung der freiwilligen Mitarbeit wurden 3 Erfahrungsaustausche, 2 Filmabende und eine Weihnachtsfeier durchgeführt.

Die Einsatzfelder waren: Kochen mit Betroffenen, Akkordeonspielen und Betreuung in der Tagespflege, PC-Kurs und Englischkurs im Tageszentrum, Discoververanstaltung, Datenbank erstellen und Mittagstisch ausfahren.

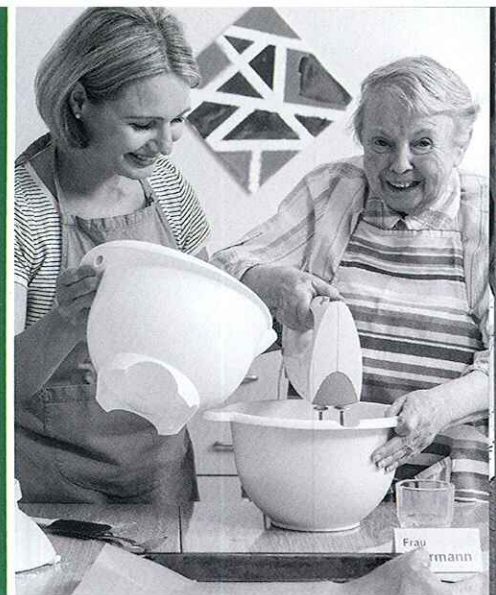
Freiwillige unterstützten außerdem die Kinoveranstaltung „Opernmatinee“, die Betroffene und Nichtbetroffene bei Aufführungen von Opernfilmen und anschließendem Beisammensein zusammen führt.

Dieses Projekt wurde bezuschusst durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie.

Im Mai 2013 startete das Projekt „Kinder philosophieren und gestalten ein Buch“. In den Treffen setzen sich die Kinder im Gespräch und gestalterisch mit Themen des Lebens auseinander. Das Projekt wirkt entlastend für Kinder psychisch kranker Eltern und hilft Vorurteile abzubauen.



# RÜCKHALT GEBEN AKTIV BLEIBEN ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN



## Ausblick

In 2014 wird die Entwicklung und Realisierung von Arbeitsprojekten und die Initiierung und Schaffung von Arbeitsplätzen für psychisch kranke Menschen konkretisiert. Hierfür werden die geplanten strukturellen Veränderungen wie die Schaffung einer Regiestelle, realisiert.

Weitere Arbeitsinhalte werden sein. Fertigstellung und Umsetzung der Konzepte für Arbeitsprojekte im Textilbereich. Hierfür ist die Anmietung von Räumlichkeiten und die Kooperation mit einem Modelabel bereits in konkreter Planung.

Die ebenfalls in 2013 begonnenen Gespräche über Kooperationsprojekte mit einem Werkstattträger werden ebenfalls fortgeführt.

Die in 2013 begonnene sukzessive Einführung der Pflege- und Betreuungssoftware von C&S soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Die Praxis für ambulante Ergotherapie wird sowohl auslastungsmäßig, als auch profilmäßig weiterentwickelt.

Zur Lösung der Raumprobleme in der Geschäftsstelle werden die Gespräche mit dem Vermieter intensiviert. Pläne für eine Nutzung zusätzlicher Räume im Gebäude der Geschäftsstelle existieren bereits.

Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere die Problematik bei der Suche nach Pflegekräften, macht zusätzliches Engagement und Initiative notwendig.

Konkrete Maßnahmen für 2014 sind: Erarbeitung eines Konzeptes zur Mitarbeiterakquise, einschließlich der Entwicklung einer separaten Homepage zur Mitarbeiterwerbung und eines Konzeptes zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiter.

Aufgrund der prekären Situation auf dem Wohnungsmarkt, wird die Immobiliensuche intensiviert. Außerdem wird sich die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH im neu gegründeten „Bündniss für Wohnraum“ engagieren.





# BETREUUNG THERAPIE PFLEGE

## Einrichtungen und Dienste

### Tageszentrum Albrechtstraße Tageszentrum Kamenzer Damm

#### Auslastung

Tageszentren bestehen jeweils aus den Bausteinen Beschäftigungstagesstätte, Kontakt- und Beratungsstelle und Zuverdienst.

Beide Tageszentren waren in allen Bausteinen kontinuierlich gut ausgelastet. Bei den Beschäftigungstagesstätten gab es eine leichte Erhöhung der Besucherzahlen, ebenso stiegen die Kontakte in den Kontakt- und Beratungsstellen leicht an.

Große Nachfragen gab es nach Zuverdienst Arbeitsplätzen, die aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen nicht befriedigt werden konnten.

#### Beschäftigungstagesstätten

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund	Neuaufnahmen	Beendigungen
56	ca. 55 %	16 %	9	10

#### Kontakt- und Beratungsstelle

Unterschiedl. Besucher/Jahr	Frauenanteil	Migrationshintergrund
435	ca. 63 %	ca. 15 %

Die Zahl der dokumentierten Kontakte (Betreuungseinheit mit mindestens 30 Min. Klientenkontakt oder Telefonate) stieg um ca. 5%.

#### Zuverdienst

Nutzer	Frauenanteil	Migrationshintergrund
70	50 %	ca. 15 %

Das Konzept der Beschäftigungstagesstätten wurde 2013 überarbeitet. Gleichzeitig wurde das Konzept „Ergotherapie, Arbeitstherapie und Arbeitstraining in der BTS“ fertiggestellt und schrittweise implementiert.

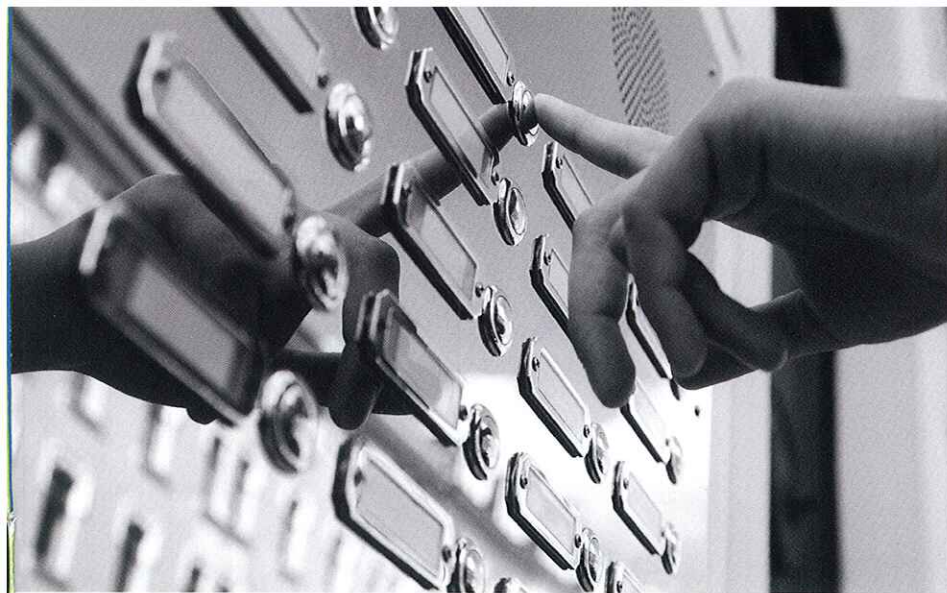
Es fand eine einwöchige Reise für Tagesstättenbesucher nach Rügen statt.

Im Tageszentrum Albrechtstraße gab es einen Leitungswechsel.

Im Tageszentrum Kamenzer Damm wurde der Leitungswechsel für 2014 geplant und vorbereitet.

In beiden Beschäftigungstagesstätten wurden Renovierungsarbeiten durchgeführt und die Ausstattung ergänzt.





## Wohnbetreuung

### Betreutes Einzelwohnen (BEW)

### Therapeutische Wohngemeinschaft Albrechtstraße (TWG)

### Betreutes Alterswohnen Gravelottestraße (TWG)

### Betreute Wohngruppen (TWG und BEW)

### Orientierungshaus (TWG und BEW)

Wohnbetreuung beinhaltet die Leistungstypen betreutes Einzelwohnen und Therapeutische Wohngemeinschaft.

Die Auslastung aller Betreuungsplätze war konstant hoch.

Ungebrochen hoch war die Nachfrage nach Plätzen im betreuten Einzelwohnen häufig verbunden mit Wohnraumbedarf.

#### Wohnbetreuung

Klienten insgesamt	Frauenanteil	Migrationshintergrund
140	48 %	ca. 5 %

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt, führt dazu, dass Klienten aus therapeutischen Wohngemeinschaften nicht in eigene Wohnungen entlassen werden können und somit Betreuungsaufnahmen verhindert werden.

## Soziotherapie

Die Soziotherapie unterscheidet die Leistungserbringung als Regelversorgung und die im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Die Anzahl der Soziotherapiepatienten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15%.

#### Soziotherapie

Klienten insgesamt	Regelversorgung	Integrierte Versorgung	Frauenanteil	Migrationshintergrund
51	32	19	70 %	2 %

Die Altersspanne reichte von 30 bis 65 Lebensjahren. Es gab 8 Neuaufnahmen und 8 Entlassungen.

In dem neuen Typ B der Integrierten Versorgung für Klientin mit Arbeitsplatzproblematik gab es keinen Patienten.

Am bewegungstherapeutischen Gruppenangebot nahmen 2 Patienten teil.





## Pflege

### Ambulante Pflege Reha-Steglitz (AP) Ambulante psychiatrische Pflege (APP) Tagespflege Selerweg Tagespflege Nikolassee

#### Ambulante Pflege Reha-Steglitz

Die Patientenzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 183 Patienten im Dezember 2013.

#### Patienten der Ambulanten Pflege (inkl. APP):

	Durchschnitt 2012 (mtl.)	Durchschnitt 2013 (mtl.)	Gesamt 2012	Gesamt 2013
Anzahl Patienten	169,6	177	176	183

#### Geschlechtsverteilung

Frauen	ca. 64,5 %
Männer	ca. 35,5 %
Durchschnittsalter	61,6 Jahre

Die Patienten hatten überwiegend Diagnosen aus den Bereichen Psychiatrie und Gerontopsychiatrie. Im Berichtszeitraum nahmen die Pflegebedarfe der Patienten signifikant zu.

#### Personalübersicht:

		Stichtag 31.12.12	Stichtag 31.12.13
Gesamt	Vollzeitstellen	40,3	38,8
	Anzahl MA	59	62

Von den 64 Mitarbeitern waren 40 Pflegefachkräfte und 14 Hauspflegekräfte und Bürokräfte. Im Berichtszeitraum wurden 16 Mitarbeiter eingestellt und 13 Mitarbeiter schieden aus.

Der eklatante Mangel an geeigneten Fach- und Hilfskräften hat Bestand. Die Akquise neuer Mitarbeiter gestaltet sich schwierig und ist nicht ausreichend erfolgreich, um den Bedarf zu decken; wegen Personalmangel mussten Versorgungsanfragen teilweise abgelehnt werden.

Die in 2012 vorgenommene Änderung in der Organisationsstruktur mit einer regionalen Verteilung der Patienten in die Pflegeteams A und B hat sich 2013 bewährt.

#### Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Qualitätssicherung in der Pflege und die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter hatten einen hohen Stellenwert. Instrumente für Qualitätssicherung und Qualifikation sind Dienstbesprechungen und Qualitätszirkel sowie Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision.

Dienstbesprechungen und Qualitätszirkel hatten eine Gesamtteilnehmerzahl von 772. Es wurden 1.214 Arbeitsstunden aufgewandt.



# ALLTAG BETREUEN KRISEN BEGLEITEN KONTAKTE HERSTELLEN



An Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision nahmen 710 Mitarbeiter mit einem Aufwand von 1.355 Arbeitsstunden teil.

Wie im Vorjahr wurde eine Qualitätsprüfung durch den MDK gem. § 114 SGB XI inkl. Transparenzbewertung ohne Beanstandungen abgeschlossen.

## Tagespflege

Wegen der unbefriedigenden Auslastung und der fehlenden wirtschaftlichen Perspektive wurde die Tagespflege Nikolassee im Januar 2013 geschlossen. Alle Patienten wurden in andere Einrichtungen und zum Teil in die Tagespflege Selerweg überführt.

Eine Mitarbeiterin wechselte zu einem anderen Arbeitgeber, alle anderen wurden in Einrichtungen der Reha-Steglitz gGmbH weiter beschäftigt.

Die Besucherzahlen der Tagespflege Selerweg blieben auch 2013 weit hinter den Erwartungen zurück.

Das Geschlechterverhältnis lag unverändert bei 50 zu 50. Das Durchschnittsalter betrug auch annähernd unverändert 78,5 Jahre.

Die Anzahl an Besuchern mit einem hohen körperbezogenen Pflegebedarf als auch die der stark mobilitätseingeschränkten Besucher blieb sehr hoch. Für die Versorgung einiger Besucher wurde ein Patientenlifter angeschafft.

## Personal:

In der Tagespflegereinrichtung waren 10 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen 3 Honorarkräfte für Musiktherapie, Krankengymnastik und Ergotherapie.

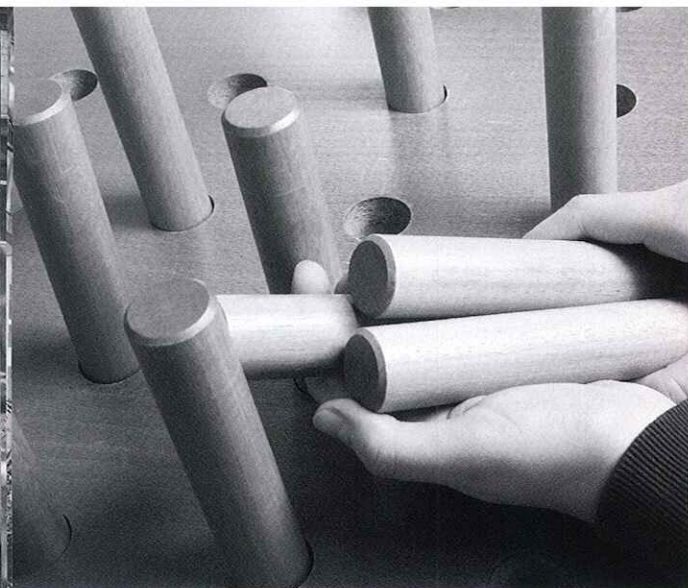
## Öffnung, Auslastung:

	2012	2013
Öffnungstage	253	251
Auslastung	60,7 %	75,53 %
Besuchstage gesamt	3.072	3.790
Besuchstage monatlich	256	315
Fahrdienst		
Nutzung Fahrdienst	96 %	94 %

## Mitarbeiter Tagespflege

		Stichtag 31.12.12	Stichtag 31.12.13
Pflegefach- kräfte	Vollzeitstellen	2	2,3
	Anzahl MA	4	3
Pflegehilfs- kräfte	Vollzeitstellen	3,3	3,2
	Anzahl MA	6	6
Gesamt	Vollzeitstellen	6,1	5,9
	Anzahl MA	11	10





# HANDLUNGSFÄHIGKEIT SELBSTSTÄNDIGKEIT ERHALTEN

## **Qualitätssicherung:**

Dienstbesprechungen und Qualitätszirkel hatten eine Gesamtteilnehmerzahl von 62. Es wurden 69,2 Arbeitsstunden aufgewandt.

An Fortbildungen, Fallbesprechungen und Supervision nahmen 94 Mitarbeiter mit einem Aufwand von 122 Arbeitsstunden teil.

Es fand eine Qualitätsprüfung durch den Prüfdienst der privaten Krankenversicherungen gemäß § 114 SGB XI und eine Begehung durch die Heimaufsicht mit einem jeweils guten Ergebnis statt.

## **Praxis für ambulante Ergotherapie**

Die im Mai 2013 eröffnete Praxis für ambulante Ergotherapie richtet sich an somatisch und psychisch erkrankte Menschen, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind oder denen Einschränkungen drohen. Durch die Behandlung soll größtmögliche Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit erlangt oder erhalten werden. Ambulante Ergotherapie ist eine krankenkassenfinanzierte Leistung, die in der Praxis oder z. B. in der Wohnung erbracht wird. Neben den klassischen ergotherapeutischen Arbeitsansätzen, gehört die Perfettimethode und das Neurofeedback zu den besonderen Angeboten der Praxis.

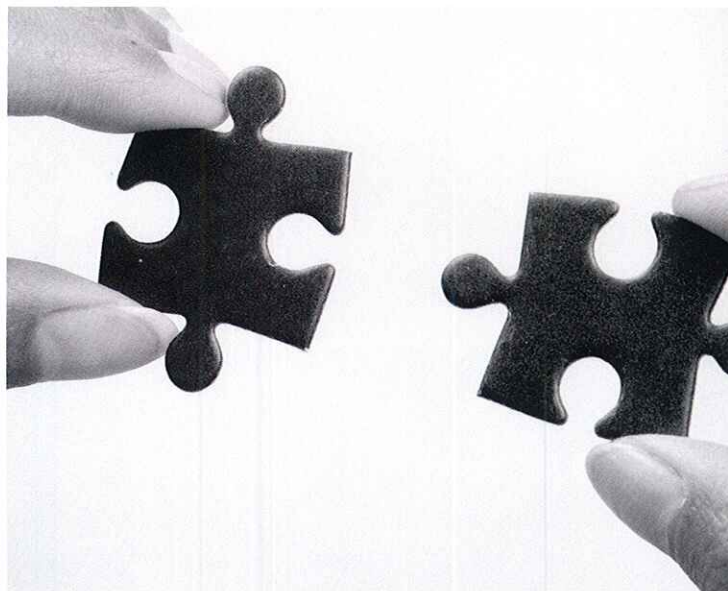
Die ersten Monate standen im Zeichen der Bekanntmachung und der Akquise; bis zum Ende des Jahres wurden 22 Patienten behandelt.

Berlin,  
August 2014

Katrin Nordhausen  
Geschäftsführung

Michael Kannegießer  
Geschäftsführung





## Einrichtungen der Reha-Steglitz gGmbH

### Geschäftsstelle

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-100, [kontakt@reha-steglitz.de](mailto:kontakt@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Marco Bürkner

### Tageszentrum Albrechtstraße

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin  
Tel. 792 90 20, [tz.1@reha-steglitz.de](mailto:tz.1@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Uwe Schmand

### Tageszentrum Kamenzer Damm

Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin  
Tel. 76 67 97 76, [tz.2@reha-steglitz.de](mailto:tz.2@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Sargon Lang

### Betreutes Einzelwohnen

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-210, [bw@reha-steglitz.de](mailto:bw@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Thomas Kubica

### Betreute Wohngruppen

Lüdeckestr. 20c, 12249 Berlin  
Tel. 76 79 19 30, [bwg@reha-steglitz.de](mailto:bwg@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Robert Weiß

### Orientierungshaus

Potsdamer Chaussee 95, 14129 Berlin  
Tel. 84 85 07 77, [orientierungshaus@reha-steglitz.de](mailto:orientierungshaus@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Gabriela Koch und Katja Roggenbuck

### Soziotherapie

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin  
Tel. 319 805-213, [soziotherapie@reha-steglitz.de](mailto:soziotherapie@reha-steglitz.de)

### Ergotherapie

Teutonenstr. 11, 14129 Berlin  
Tel. 32 50 31 26, [ergotherapiepraxis@reha-steglitz.de](mailto:ergotherapiepraxis@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Ulrike Honermann

### Ambulante Pflege

Bergstr. 1, 12169 Berlin  
Tel. 319 805-050, [ambulantepflege@reha-steglitz.de](mailto:ambulantepflege@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Gabriele Larsen

### Tagespflege Selerweg

Selerweg 37-39, 12169 Berlin  
Tel. 81 82 71 07, [tagespflege@reha-steglitz.de](mailto:tagespflege@reha-steglitz.de)  
Ansprechpartner: Gabriele Wennike und  
Karin Nahrmann-Vogel





Reha-Steglitz



### Unsere Einrichtungen

Ambulante Pflege	
Tagespflege	
Betreutes Wohnen	
Orientierungshaus	
Betreute Wohngruppen	
Tageszentrum Kamenzer Damm	
Catering Service	
Tageszentrum Albrechtstraße	
Saitenschiff	